



Susanne Limmer-Sanz ist die Seele der Pension Haus Sanz. „Ich liebe das, was ich tue“- und das sieht man der Unternehmerin auch an. Jedes der Zimmer hat ein anderes Motto in der „Themenpension mit Piff und Flair“.

## Herzlichkeit ist im Preis inbegriffen

Seit 39 Jahren gibt es in Liesing die Pension Haus Sanz. Susanne Limmer-Sanz führt die Pension, die mit einer ganz speziellen familiären Atmosphäre punktet. Das garantiert allen Gästen einen ganz besonderen Aufenthalt.

Das schönste Kompliment für Chefin Susanne Limmer-Sanz ist, wenn neue Gäste bei der Ankunft in ihrer Pension sagen „das ist ja wie heim kommen“. Es gibt Gäste, die halten der Unternehmerin und ihrer Pension Haus Sanz, seit Jahrzehnten die Treue. „Ein Ehepaar aus Deutschland gehört zu den allerersten Gästen, die mein Vater empfangen hat. Die lassen es sich nicht nehmen, jedes Jahr wieder zu kommen. Und ein langjähriger Gast hat letzts seinen 80sten Geburtstag bei uns gefeiert“, erzählt Limmer-Sanz stolz.

Stolz sein kann sie auch auf die Entwicklung des Familienbetriebs. „Mein Vater hat mit

zwei Zimmern in einem Haus, das ihm seine Mutter vererbt hat, begonnen. 1990 haben wir ein Haus dazu gekauft, da hatten wir dann sieben Zimmer“, erzählt Limmer-Sanz.

Seit 1996 leitet Limmer-Sanz den Betrieb und gründete die Pension im Jahr 2002. Ein weiterer Hauskauf erfolgte 2008, da ging es dann mit zehn Zimmern weiter. „Erst im vergangenen Jahr haben wir ausgebaut und den Vollbetrieb mit 16 Zimmern aufgenommen. Wofür wir natürlich kräftig investieren mussten.“ Denn wichtig war Limmer-Sanz, alles von heimischen Unternehmen umsetzen zu lassen.

An Corona habe da natürlich noch niemand gedacht. „Als dann der Lockdown kam, traf es uns natürlich hart.“ Momentan muss die Unternehmerin den noch spärlich anlaufenden Betrieb alleine stemmen - wie immer unterstützt von der Familie, die immer einspringt „wenn ich um Hilfe rufe“. Ihr bewährtes Personal will sie aber, sobald es geht, wieder zurückholen.

Trotz des wirtschaftlichen Einbruchs hat sich die Unternehmerin ihren Optimismus bewahrt. „Ich zähle natürlich auf die aktuelle Grenzöffnung und auch auf die Gäste, die mir immer die Treue gehalten haben.“ Warum das so ist, wird schnell klar, wenn man sich ein wenig umschaue. Abgesehen von der Ruhelage mit einem 800 Quadratmeter großen Garten, „in der sich auch Geschäftsleute gerne mit ihrem Laptop zurückziehen“, einem Swimmingpool, dem Gratisparkplatz, drei Frühstücksräumen „hilfreich gerade jetzt wo es gilt, Abstand zu wahren“ und ein Buffet aus Naturstein mit Wasserfall.

### „Themenpension mit Piff und Flair“

Jedes der Zimmer hat ein anderes Motto. „Wir sind schon etwas ganz besonderes. Die Gäste können z.B. im Kaiser, Prater-, Romantik- oder im Themenzimmer mit runden Betten übernachten“. Auch ein Familienappartement steht zur Verfügung, das je nach Bedarf, auch in zwei Zimmer mit separaten Eingängen umfunktioniert werden kann. „Ich habe auch immer nützliche Wien-Tipps für meine Gäste, die nicht in den üblichen Reiseführern zu finden sind.“ Die Badener Bahn und die U6 liegen übrigens in Gehweite, in etwa 20 Minuten ist man im Zentrum Wiens.

„Ich hatte das unbeschreibliche Glück, mein Hobby zu meinem Beruf machen zu können“, erklärt die Unternehmerin, die das Herz definitiv am rechten Fleck hat.

[www.haussanz.at](http://www.haussanz.at)



Susanne Limmer-Sanz in der „Cafehaussuite“. So wie in allen anderen top ausgestatteten Zimmern achtet sie auch hier streng auf die Hygienevorschriften.